



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Florian von Brunn, Klaus Adelt, Harry Scheuenstuhl, Herbert Woerlein, Annette Karl, Natascha Kohnen, Andreas Lotte, Bernhard Roos, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Hans-Ulrich Pfaffmann, Dr. Simone Strohmayer, Margit Wild** und Fraktion (SPD)

Verbesserung der Luftqualität in Bayerns Städten durch integrierte Mobilitätskonzepte und deutliche Stärkung des ÖPNV erreichen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, umgehend ein Maßnahmenpaket vorzulegen, durch das der klimafreundliche öffentliche Verkehr umfassend und deutlich schneller als bisher ausgebaut wird.

Das Paket soll durch Maßnahmen und Konzepte aller Formen von Alternativangeboten zum individuellen Personenverkehr, insbesondere durch stärkeren Ausbau der Fahrrad-Mobilität, aber auch E-Mobilität ergänzt werden, um so eine signifikante Verbesserung der Luftqualität in Bayerns Städten zu erreichen, um die Einhaltung der von der EU festgelegten Grenzwerte, gerade der NO₂-Werte, zur Luftreinhaltung sicherzustellen und so dem Gesundheitsschutz der bayerischen Bevölkerung Rechnung zu tragen.

Es sollen vor allem folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- Durch die Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel muss der öffentliche Verkehr umfassender und schneller ausgebaut werden und damit Projekte zur Förderung und Mit-Förderung des Ausbaus von S-Bahnen, S-Bahn-ähnlichen Systemen sowie Bussen, Straßenbahn, U-Bahn umgesetzt werden.
- Der Elektromobilität im Straßenverkehr muss landesweit in gleicher Weise zum Durchbruch verholfen werden, wie es zum Beispiel die Landeshauptstadt München mit ihrem 30 Mio. Euro-Programm vormacht.
- Das Münchner S-Bahn-System muss schneller ausgebaut werden, insbesondere soll das bereits im Mai 2012 aufgelegte 13-Punkte-Sofortprogramm für den Bahnknoten München deutlich schneller als bisher umgesetzt werden.

- Die Staatsregierung trägt die Verantwortung dafür, dass mit der Finanzierung der 2. S-Bahn-Stammstrecke und deren baldigem Baubeginn das wichtigste Schienennahverkehrsprojekt des Ballungsraums München realisiert und somit ein herausragender Beitrag zur Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene geleistet wird.
- Die Staatsregierung wird außerdem aufgefordert, auf den Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur Alexander Dobrindt einzuwirken, die Abgasmessung zügig an realistische Bedingungen anzupassen und die Autoindustrie zu veranlassen, verpflichtende Grenzwerte so schnell wie möglich einzuhalten.
- Durch einen massiven Alternativausbau und entsprechende Anreizsysteme sollen insgesamt verhaltensändernde Maßnahmen zur Reduzierung des Individualverkehrs gefördert werden.

Begründung:

Die EU-Luftqualitätsrichtlinie (2008/50/EG) bezweckt durch einheitliche Kriterien zur Verbesserung der Luftqualität und sauberen Luft in Europa beizutragen. Durch verschiedene verbindliche Grenzwerte sowie Leit- und Zielwerte für Luftschadstoffe soll insgesamt eine lufthygienisch unbedenkliche Situation für die menschliche Gesundheit und die Umwelt sichergestellt werden. Seit August 2010 ist diese Richtlinie auch für Deutschland und damit Bayern verbindlich. Bei einer Überschreitung bzw. der Gefahr einer Überschreitung der definierten Immissionsgrenzwerte sind Luftreinhaltepläne von zuständigen Behörden für bestimmte Gebiete zu erstellen, um die Einhaltung dieser Werte zu gewährleisten.

Damit eine gute Luftqualität in ganz Bayern erreicht wird, bedarf es nicht nur einzelner Maßnahmen. Vielmehr müssen die Bemühungen auf kommunaler Ebene zur Verminderung von Schadstoffbelastungen der Luft massiv gestärkt und durch ein generelles Maßnahmenkonzept und Unterstützungsprogramm der Staatsregierung flankiert werden. Das zurückhaltende Handeln der Staatsregierung während der letzten Jahre bei Ausbau und Finanzierung des ÖPNV muss sich umkehren und der Fokus auf zukunftsfähige Verkehrskonzepte, nicht den individuellen Straßenverkehr, gesetzt werden. Der Verkehr der Zukunft ist öffentlich und braucht integrierte Verkehrsträgerangebote.

Hierzu leisten die geforderten Maßnahmen, insbesondere die Stärkung und der Ausbau des ÖPNV, einen deutlichen Beitrag. Durch ein von der Staatsregierung initiiertes und getragenes Gesamtkonzept können die lokale sowie die Hintergrundbelastung durch Luft-

schadstoffe langfristig und nachhaltig gesenkt werden und damit nicht nur eine substantielle Verbesserung der Luftqualität in Bayern erreicht, sondern auch ein effizienter Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.